

Zur vorangegangenen Kritik an der Review des Fachberichts «Ruptur des vorderen Kreuzbandes: operative oder konservative Behandlung?»

## Replik des Swiss Medical Board zur Stellungnahme von swiss orthopaedics

Urs Metzger <sup>a</sup>,  
Hans Bohnenblust <sup>b</sup>  
Im Namen des Fachgremiums  
Swiss Medical Board

a Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
Vorsitzender des Expertenrats

b Dipl.-Ing. ETH, M.S. MIT,  
(Technology Assessment)

Die Expertengruppe Knie swiss orthopaedics kritisiert die Empfehlungen des Swiss Medical Board (SMB) in einigen Punkten als fehlerhaft und irreführend. Das Fachgremium des SMB muss dieser Beurteilung klar widersprechen.

Der Fachbericht zur Ruptur des vorderen Kreuzbandes (VKB) wurde 2009 veröffentlicht. Er wurde 2013 überprüft, vergleiche dazu den Review des Fachberichts vom 13. November 2013. Die Überprüfung zeigte, dass die Empfehlungen des SMB aus dem Jahr 2009 weiterhin zutreffen.

Swiss orthopaedics bezweifelt die Kompetenz des Fachgremiums. Tatsächlich kann das Fachgremium nicht über Expertisen zu allen medizinischen Inhalten der unterschiedlichen Fachberichte verfügen. Aus diesem Grunde werden immer ausgewiesene Fachspezialisten des jeweiligen Themengebiets beigezogen,

(Durchschnittsalter 26 Jahre) untersucht. Die meisten Patienten erfuhren bezüglich des Outcomes bei Durchführung einer primär konservativen Therapie keinen Nachteil (auch wenn sich ein Teil der Patienten zu einem nachgelagerten Zeitpunkt einer Operation unterziehen wollte oder musste). Dem (risikoreicheren) nicht-invasiven Verfahren kann gemäss Frobell et al. der Vorzug gegeben werden. Die Empfehlungen des SMB halten aber auch eine operative Versorgung *bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen* trotzdem für angebracht. Es stimmt denn auch nicht, dass das SMB die «konservative Therapie als alleinige Therapie [propagiert]», wie dies in der Stellungnahme von swiss orthopaedics geschrieben wird.

Hingegen kommt die Expertengruppe Knie swiss orthopaedics letztlich zur genau gleichen Erkenntnis wie das SMB: «Nicht alle Patienten mit einer VKB-Ruptur müssen systematisch operiert werden ...».

Des Weiteren kritisiert swiss orthopaedics, dass «grundsätzliche Fragen bei den Empfehlungen des Swiss Medical Board nicht beantwortet oder unpräzise formuliert [sind]». Die Fachberichte des SMB untersuchen immer eine klare Fragestellung, hier die Behandlung der isolierten Ruptur des VKB. In der langen Auflistung der Kritikpunkte von swiss orthopaedics sind aber überwiegend Elemente aufgeführt, die zusätzliche Läsionen des Knies, z. B. eines Meniskus, betreffen und natürlich bei jedem individuellen Patienten gesondert in die Therapieentscheidung einbezogen werden müssen. Dessen war sich das SMB durchaus bewusst und hat denn auch in seinen Empfehlungen die Erarbeitung einer Leitlinie «Ruptur des vorderen Kreuzbandes» angeregt. Diese soll «vor allem die Behandlung bei Begleitverletzungen thematisieren und Kriterien für eine allfällige frühe Operation konkretisieren.» Swiss orthopaedics unterschlägt in seiner Darstellung der Ausgangslage diesen Punkt der Empfehlungen des SMB gänzlich. Es ist erstaunlich, dass die letzten 5 Jahre nicht genutzt wurden, um eine solche Leitlinie zu erarbeiten.

Letztlich sei darauf hingewiesen, dass die von swiss orthopaedics vermissten ethischen und rechtlichen Aspekte im Fachbericht von 2009 ausführlich dargestellt sind.

Abschliessend stellen wir fest, dass in der Stellungnahme von swiss orthopaedics keinerlei neue Daten, Informationen oder Argumente zu erkennen sind, die für die Empfehlungen im Fachbericht des SMB zur Ruptur des vorderen Kreuzbandes relevant wären.

---

**«Es ist erstaunlich, dass die letzten 5 Jahre nicht genutzt wurden, um eine solche Leitlinie zu erarbeiten.»**

---

die durch die FMH vorgeschlagen werden. Diese themenspezifischen Fachspezialisten werden zu den medizinischen Aspekten der Fragestellung befragt und nehmen zum medizinischen und ökonomischen Teil der Fachberichte (Kapitel 1 bis 4) Stellung, insbesondere dazu, ob eine sachlich korrekte Darstellung erfolgte. Dies ist auch beim vorliegenden Fachbericht erfolgt, bei dem sogar drei Fachspezialisten konsultiert wurden.

Dass im Rahmen des vom SMB durchgeführten Review-Prozesses die seit 2009 publizierte und relevante Literatur vollständig erfasst und dargestellt wurde, scheint von swiss orthopaedics unbestritten, es wurden denn auch keine weiteren Arbeiten benannt.

Offensichtlich bestehen aber Unterschiede in der Interpretation der Ergebnisse der einzigen seit 2009 durchgeführten randomisierten kontrollierten Studie (RCT: Frobell et al. *New Engl J Med.* 2010; Frobell et al. *BJM.* 2013) sowie der Ergebnisse der neueren Beobachtungsstudien. Die Resultate dieser Untersuchungen stützen die bestehenden Empfehlungen des SMB zur Therapie der Ruptur des vorderen Kreuzbandes sehr wohl. In der Studie von Frobell et al. wurden sportlich aktive, junge Patientinnen und Patienten

Korrespondenz:  
Sekretariat Trägerschaft  
Swiss Medical Board  
Stampfenbachstrasse 30  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 52 11

info[at]medical-board.ch